

Berufswahl: «Die Sinnfrage war matchentscheidend»

Alumni im Gespräch: Annina Manser ist leitende Beraterin für öffentliche Verwaltungen und NGOs bei der BDO AG. Die 29-Jährige absolvierte ihren Bachelor in Politikwissenschaft an der Universität Luzern.

■ INTERVIEW: ANNA OSPELT

Auf welches Engagement während Ihres Studiums sind Sie besonders stolz?

Annina Manser: Ich bin der Meinung, dass ich Menschen in meinem Studenumfeld Mut und Selbstvertrauen geben konnte, sich für gesellschaftliche Themen einzusetzen.

Sie haben Ihr Masterstudium an der renommierten London School of Economics weitergeführt – wie kam es dazu?

Zwei meiner damaligen Dozierenden an der Uni Luzern haben mich zu einer Bewerbung gepusht und durch ein Referenzschreiben unterstützt.

Welcher Tätigkeit gehen Sie heute nach?

Ich bin Beraterin für öffentliche Verwaltungen auf jeder politischen Ebene sowie für NGOs. Nebenbei engagiere ich mich freiwillig für gesellschaftliche Themen.

Welche Aspekte dieser Arbeit bereiten Ihnen am meisten Freude?

Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich, ich lerne fast täglich Neues und sehe hinter die Bühne von Geschehnissen. Zurzeit arbeite ich an zwei Reorganisationsprojekten der öffentlichen Hand, zwei weitere Projekte betreffen Lohnkonzepte und Personalthemen; zudem arbeite ich ad interim bei einem Kunden.

Was sind die Schattenseiten Ihrer Branche?

Meine Berufswahl verlangt schon sehr viel Commitment. Die Arbeitszeiten sind beweglich und manchmal überschwemmt die Arbeitswelle das Privatleben.

Auf welche an der Uni erworbenen Fähigkeiten sind Sie am meisten angewiesen?

Auf einige Fähigkeiten wie beispielsweise logisches und vernetztes Denken, methodisches Vorgehen, politisches und wirtschaftliches Basiswissen.

Wie verlief Ihr Berufseinstieg?

Nach meinem Master in London fuhr ich erstmal mit dem Fahrrad nach Hause in die Schweiz – ich liess mir Raum und Zeit. Dort angekommen, arbeitete ich bei einem Beratungsbüro im Bereich Research und erhielt daraufhin eine Anstellung als Beraterin.

Wer und was half Ihnen dabei?

Ich habe versucht, Dinge immer mit Engagement und Leidenschaft zu machen. Plötzlich stehst du zur richtigen Zeit am richtigen Ort und jemand beobachtet dich dabei.



Politikwissenschaftlerin Annina Manser.

Entsprachen Sie formell den Anforderungen, welche im Inserat für Ihre heutige Stelle verlangt wurden?

Nein, ich erfüllte einige Anforderungen nicht. Das Stelleninserat war eindeutig für eine erfahrene, ältere Person ausgeschrieben. Die Strategie wurde jedoch umgemünzt und sie haben sich entschieden, einen jungen Menschen aufzubauen. Fazit: Mut beim Bewerben lohnt sich!

Welchen Sinn erkennen Sie in Ihrer Arbeit?

Die Sinnfrage war für mich stets matchentscheidend bei der Berufswahl. In jedem Projekt geht es um Herausforderungen und Probleme – manchmal kann ich ein klein wenig dazu beitragen, diese erfolgreich zu meistern.

Was raten Sie Studierenden, damit sie einen erfolgreichen Berufseinstieg realisieren können?

Es ist wichtig offenzubleiben, sich für vieles zu interessieren. Es wird einem stets eingetrichtert, dass man sich spezialisieren und ein persönliches Profil zeigen müsse. Ja, aber noch nicht am Anfang.

Bei «Alumni im Gespräch» handelt es sich um eine Interview-Reihe mit ehemaligen Studierenden und Doktoranden. Die Serie wird von der Alumni Organisation betreut: www.unilu.ch/alumni

Weitere Interviews mit Alumnae und Alumni der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät: www.unilu.ch/ksf/alumni

Anna Ospelt ist für den Wissenstransfer und die Öffentlichkeitsarbeit an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zuständig.